Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschil. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig-

N 152.

Freitag, den 29. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Baffer, in denen Obstwein dem Kaufer überliefert wird, muffen auf Grund des § 1 der Rolferlichen Berordnung vom 24. Mai 1911 betreffend das Infrastreten der Mag- und Gewichtsordnung vom 30 Mai 1908 pom 1. April 1912 ab auf ihren Raumgehalt geeicht

Ich erfuche die dorrigen Intereffenten bierauf gefälligft hinmit ben Eichungen zu beginnen.

Raffel, ben 21. Ceptember 1911. Der Rönigl. Eidjungsinfpeftor für die Proving Seffen-Raffau.

ges. Müller. Un alle Eichamter mir ber Befugnis für Fageichungen.

Wird den Interessenten gur Beachtung mitgefeilt. Hochheim a. M., ben 26. September 1911. Der Magistrat. 3. B.: J. Preis.

Der Beginn des Unterrichts ber gewerblichen Fortbilbungs.

Der Beginn des unterrints der geschichten gereichungs-läule ist auf den 3. Ottober I. 3s. sestgecht morden. Jum Besuche der Schule sind alle sich dier regelmößig auf-baltende, gewerblichen Arbeiter (Wesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Babritarbeiter) insbesondere auch die Lehrlinge und Gehüffen in den taufmännischen Betrieben und Bureaus, die das 17. Lebens-

inhe noch nicht vollender haben, verpflichtet.
Die hiernach zum Schulbesuch Berpflichteten werden aufgespreter, sich im Schulbause, Behrlaaf Rr. 6, wie folgt einzusinden:
Die in 1910 und 1911 aus der Schule Entlassenen am Dienstag, den 3, Oktober, abends 7% Uhr, und die in 1909 aus der Schule Entlassenen am Donnerstog, den 5. Oktober I. Is., abends

in Rrantheitsfällen berudfichtigt. Entichulbigungen werben nur

Befreit von der Berpflichtung jum Schusbesuche find die-fenigen, welche den Rachweis suhren, daß fie die Kenninisse und Bertigteiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Schule bildet.

Sochheim a. Di., ben 25. September 1911. Der Magiftrat. 3. B.: 3. Preis.

Befannimachung. Der Herbstausschuß hat nach Beschluß vom Heutigen, den Beschniche auf Montag, den 2. Ottober 1. 36. bestimmt.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag nachmittag ist die Bor-nahme von Arbeiten in dem Weinbergsgefände erlaubt. Hochheim a. M., den 26. September 1911. Die Polizeiverwaltung. 3. B.c 3. Preis.

Gefundene Sachen: Eine Brofche,

Ein Bortemonnale mit Inhalt. Die Bertierer begm. Eigentümer merben aufgeforbert, binnen 6 Wochen ihre Rechte geftend ju machen.

Sochheim a. M., ben 26. September 1911. Die Polizeiverwaltung. 3. B.: 3. Breis.

Befannimachung.

3m Rachstebenben werden bie Beltimmungen bes Reichsweingesesse vom 7. April 1909, soweit fie sich auf die Anzeige der Absieht Traubenmasse, Most oder Wein zu zudern, sowie auf die Herenbern von Joustrunt beziehen, bekannt gegeben, mit dem Bemerten, daß die vorgeschriebenen Anzeigen dei dem Gemeindevortond (Magisten) lehrstillich zu machen find ftond (Magiftrat) fdriftlich zu machen find,

§ 3. Dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Weine, dei Herstellung von Notwein auch der vollen
Traubenmaische, darf Zuder, auch in reinem Wasser gelöst, zugesest werben, um einem natürlichen Wangel an Zuder beziehungsweise Altohol oder einem Nebermaß an Säure insweit abzuhelsen,
als es der Beschassenheit des aus Trauben gleicher Art und Hertunft in guten Jahrgängen ohne Zusah gewonnenen Erzeugnisse
entspricht.

Der Bufat an Budermaffer barf jedoch in feinem Falle mehr als ein Funftel ber gefamten Fluffigteit betragen.

Die Zuderung darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember des Jahres vorgenommen merden; sie darf in der Zeit vom 1. Ottober dis 31. Dezember bei ungezuderten Weinnen stührere Jahrgänge nachgeholt werden.

Die Zuderung darf nur innerhalb der am Weindau beteiligten Gebiete des deutschen Reichs vorgenommen werden.

Die Absicht, Traubenmansche, Most oder Wein zu zudern ist der zuständigen Behörde annuseigen.

Die Absicht, Traubenmarsche, Most ober Wein zu zudern ist der zuständigen Behörde anzuzeigen.

§ 11. Absah 3 und 4. Wer Wein gewerdsmäßig in Berkehr bringt, ist verpstächtet, der zuständigen Behörde die Herstellung von Heustrunt unter Angade der herzustellenden Menge und der zur Beratbeitung bestimmten Stosse anzuzeigen.

Die Herstellung fann durch Anordnung der zuständigen Behörde beschricht oder unter besonderer Aussicht gestellt werden. Die als Haustrunt dergestellten Getränke dürsen nur im eigenen Hausbalte des Herstelbe verwendet oder ohne besonderen Angest an die im seinen Betriebe beschäftigten Personen zu eigenen Verbrauch absgegeben werden. Bei Ausläufung des Hausdalts oder Ausgabe des Betriebe kann die zuständige Behörde die Beräuherung des eiwa vorhardenen Borrats von Haustrunt gestatten.

§ 29. Mit Gelbstrafe bis zu 600 Mart ober mit Saft bis gu

6 Wochen wird beftraft, 2) wer vorsählich die nach § 3 Absag 4 nach § 11 Absah 3 vorgeschriebenen Anzeigen nicht erstattet ober den auf Grund des § 11 Abjah 3 erlaffenen Unordnungen gumiberhandelt.

Sochheim a. D., 22. September 1911. Der Magiftrat. 3. B.: Breis.

nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Mit der Kartosselernte wird dier allmählich de-gonnen. Der Ertrag wird im Durchschnitt nicht günstig ausfallen, da die meisten Knollen durch die Trodenheit im Wachstum zurück-geblieben sind. Auch die Qualität wird vorläusig sehr in Frage ge-stellt, da die Ausreise insolge des eingetretenen Rachwuchses keine normale ist. Dies sällt sür die Frage des Einkellerns sehr ins Ge-wicht, da die Rachwuchsknollen bekannlich leicht jaulen, weshald beim Ausselen sehr sorgiältig zu Werke gegangen werden mußt. beim Auslejen febr forgfältig ju Werte gegangen merben muß.

— Das Tanglehr-Institut M. Kaplan aus Wiesbaden eröffnet morgen abend im Golithaus "zum Hirfd" einen Tangturfus, welcher bis zum Hochheimer Martt dauert. (Siehe Anzeige.)

- Der Betrieb der Obstwein Industrie am hiesigen Plage lett jest ein. Das hauptquantum Kelterobst wird jest aus Frankreich bezogen. Aufer mehreren fleineren Bezügen verschiebener Firmen werben für die Sektfellerei Rung und Boller ca. 60 Woogen Mentel von dert eintresten Baggon Aepfel von dert eintreffen.

- Die Aenderungsarbeiten im Güterbahnhofe wurden leiter Loge foweit beschleunigt, daß bas nördliche Ausladegeleise bereits teilmeife benugt merben fann.

höchst. Ein töblicher Unglücksfall ereignete lich in Unterlieber-bach baburch, daß ber sechs Jahre alte Sohn des Arbeiters Herbert sich an einem Mildwogen des Hofgutes Oberlieberbach anhangte, babei zu Fall tam und unter die Räder geriet. Diese gingen ihm über den Hols und brachen ihm das Genick.

Frantfurt a. M. Pring Abalbert von Breitgen nahm an ber Beimatlungsfeier bes ihm befreundeten Oberleutnants zur See. Widel, mit der Tochter bes biefigen Justigrates Schmidt-Poleg im Frantfurter Sof teil. Der Pring wohnte bei bem Derrenhausmitglied Balter vom Rath.

Darmstadt. Durch ein Großseuer, bas in der Zelluloids und Kammjabrit von Gebrüber Hein in Oberramstadt ausbrach, wurde ein Schaben von mehr als 100 000 .- ausgerichtet.

Rübesheim. Rummehr ift die Erlaubnis ber firchlichen und weltlichen Beborbe gum Umbau ber Pfarrfirche gegeben worben.

partei und ihrer Preffe willtommen maren. Es fieht vielmehr gu hoffen, bag im nachften Minifterrat ein bem deutschen Standpuntt gerecht werbenber Tegt porfiegen werbe.

Paris, 28. September. Das Auswärtige Amt hat durch die Havon-Agentur der Presse folgende Mittellung zugehen lassen: "Die Hinweise, welche die deutsche Regierung auf den leigten französische paris angefonmen. Sie enthalten neue Forderungen (demandes nouvelles) und haiten Borbehalte aufrecht, welche ernsthafter Prü-fung bedürfen.

Die erfte deutsche Kaiferin.

Um 30. Geptember find es hundert Jahre, dag in Weimar bie erfte Hobenzollern-Raiferin Augusta als Tochter bes Großbergags Rart Friedrich von Sachien und ber Grofherzogin Maria Baulowna, einer ruffifchen Pringeffin, geboren murde. Die humbertfährige Wiederfehr ihres Geburtstages wird in vielen deutschen Bergen die Erinnerung an die hochherzige und glitige Fürstin und an Raifer Wilhelm I. und feine Beit neu erwecken, Dem erit vor furgem wieder befannt geworben ift, in ichweren Lebenslogen eine fluge und tapfere Beraterin gewesen ift. 3hr nornehmtoles Befen, in fpateren Jahren eine fie an ben Rollftubl feffeinde Arantheit hat die Raiserin Augusta nicht gerade in den Areis der auten Bopularität hinaustreten laffen; aber wie fie Taufenden geboifen, für alle großen Beftrebungen ber Beit, für Biffenichaft und Kunft ein offenes Sers gehabt hat, bas ift befannt. 21m 11. Juni 1829 marb fie mit bem Bringen Wilhelm von Breugen (geboren 1797), dem nachmaligen erften Sobenzollerntaifer, vermählt, dem De amei Rinber ichentte, ben fpateren beutichen Aronpringen und Ruifer Friedeich, und bie heutige Großherzogin-Mutter von Baden. In Freud und Leid hat fie zu ihrem hoben Gemahl geftanden; belonders 1870/71 bat fie eine erhabene Wirtfamteit in ber Organi-Mion für bie Bermundetenpflege entfaltet, mit Standhaftigfeit und treuer Teilnahme überwand fie die Beit ber traurigen Attentate auf den Raifer, an deffen Geite im Charlottenburger Maufoleum be auch folummert. Um 7. Januar 1890 entichtief fie fanft. In Diefen deutschen Schulen und namentlich auch in ben ftets von ihr Reforberten Frauen-Bereinen wird ihrer am 30. Geptember gebacht

Tages=Rundschau.

rantig

fidelan

4507a erin 3

WELL SERVICE

Budi Berait

elparf

Ein Coblied auf die Jinanzen des Deutschen Reichs stimmt die Deutsche vollswirtschaftliche Korrespondenz" an. Ihre Begründung geht dahin: "Zwei andere starte Belastungen verträgt der deutsche Finanzmarkt, den der französische nicht zu tragen hat und nicht zu tragen imstande wäre. Das sind einmal unsere Auswendungen sier Armee und Flotte. Weniger willig, als die Milliordenausgaben sur Fosten und Heundurchert Willionen Mart sich besausenden Kosten der Soliele neunhundert Millionen Mart sich belausenden Kosen der Sozialdersicherung. Es sehlt nucht an einsichtigen Adnmern in der Bantwelt und unter den Politikern, die diese Ausgaden tediglich auf den Luxusetat des Reiches sehen. In dem Augundlich, wo oder Frankteich uns eine so kotspielige Sozialversicherung nachmacht, — und vielleicht wird es bald dazu gezwungen — ist die Belancierung seinder Staatssinanzen dabin. It es doch bisder in Frankreich unmöglich gewesen, eine Einkommensteuer nach unterem Muster einduchten. Der selige Miguel war nicht wenig stolz, wenn er erdablen konnte, das die seinerzeit in seinem Finanzwähnliterium die ablen tonnte, daß die feinerzeit in feinem Pinangminifterium die breuhische Steuergeseigebung ftubierenben frangofifchen Minifte-riatbecanten ibm erflart batten, ein fo rigorofes Anfaffen bes Sieuerzchlers wie in Preußen fei in Frantreich unmöglich. Es ist alfo teine Auhmredigkeit, wenn wir behaupten, das Deutsche Reich brauche einen Bergleich feiner finanziellen Auftung mit der Frankreiche nicht zu fürchten.

Sein 25jabriges Militarjubilanm ole Chej bes 3nf. Regts. Rr. 47 in Bojen begeht am Sonntag Pring Lubwig von Bagern. Der

letige Generaloberst der Infanterie, mit dem Range eines Generalfeldmarscholls, wurde 1886 jum Chei diese Regiments ernannt.
Im Austrage des Kaisers begibt sich der Kommandeur des Infanterie-Regiments Ar. 47. Oberst Kruge, in Begleitung des Regimentsadjutanten zur Beglückwünschung nach München und wird
hierbei ein Handichreiben des Kaisers und das von König Friedrich
Wilhelm III. sür Zdjährige Dienstzeit gestistete Dienstauszeichnungebreus überreichen. nungofreug überreichen.

Renformationen bei ben Berfehrstruppen.

Die am 1. Ottober b. 3. aufzuhellenden Reufprmationen del den Bertebestruppen gehören, nach einem Bericht der Köln. Zig. aus Berlin, zum Militör-Luft- und Kraftsahrweien, für das schon am 1. April d. 3. eine besondere Inspettion errichtet worden war. Das disherige Luftschifferdataillon erhält die Ar. 1 und wird auf die Stärte von zwei Kompagnien vermindert; die bisherige dritte Kompagnie findet del den Keuformationen Berwendung, die Bespannungsadieilung und die Luftschiffer-Lehranstalt verdieiben dem Bataillon. Dem neuen Luftschiffer-Bataillon Ar. 2 wird die Werft zugewießen; es dat mit dem Bataillon Ar. 1 seinen Standort in Batalion. Dem neuen Entranter Batalion Rr. 1 ieinen Standort in zugewiesen; es har mit dem Batalilon Rr. 1 ieinen Standort in Berlin, doch wird die Z. Kompagnie nach Königsberg i. Pr. für die bortige mit einem Kosernennent für eine Kompagnie versehene Lutischilihalle verlegt. Diese beiden Batalilone gehören zum Garbeiters und tragen zur Unisorm die Gardeadzeichen. Bei dem Luftstallen Reckillen Rr. 2 den zum K. Armeeforps gehört, desindet ichiffer-Bataillon Rr. 3, bas jum 8. Armertorps gehört, befinder fich je ein fachfliches und muritembergiiches Detachement; ber Stab und die 1. Kompagnie dies Bataillons erhalten als Standort Köln, die 2. Kompagnie Weg; die Uniform gleicht berjenigen der Ploniere, jedoch sind die roten Schulterlappen durch bellgraue er-jeht — auch bei den Bataillonen Kr. 1 und 2 —; auf den Achtel-tlappen besindet sich als Abzeichen ein L mit der Bataillonsnummer darunter: als Ropfbebedung tritt an die Stelle bes Helnts ein Tichato. Es fei hierbei darauf aufmerkfam gemacht, daß die Luft-Ichiffer Bataillone am 1. Ottober jebes Jahres Einfahrig Freiwillige einstellen, und gmar icon von diefem Jahre eb, was bei bem bis-berigen Luitichiffer-Bataillon nicht der Fall mar. Die bisherige Archischt-Abteilung wird zu einem Kroitscht-Baiaillon, vorsäufig zu drei Kompagnien, mit einem sächslichen und mürttembergischen. Detachement unter der Inspettion des Militär-Luft- und Krasisahrmejens mit tem Standort Berlin ermeitert. Es bat bie Mufgabe, mit bem porhandenen Moterial weitere Berfuche über die friegsmit dem vorhandenen Material wellere Berjuche über die triegsmäßige Konstruction der Araftsabrzeuge zu machen und ein für die
Deganisation mechanischer Betriebe gut ausgebildetes Personal in
ausreichender Jahl zu sichern. Bei diesem Bataillon, das ebenfalls
Einsährige-Freiwillige zum I. Oktober seden Jahres einstellt, haben
Berufschausseuse die dei andern Batziengattungen eingestellt sind,
ihr zweites Dienstahr obzudienen. Das Kraftsahr-Bataillon trägt
die Unisom der Eisenbahn-Regimenter, auf den beligrauen Schulterkennen ein K. als Abzeichen und gehört zum Garbetorps. terfloppen ein K als Abzeichen und gehört zum Garbeforps.

Marotto.

Paris, 29. September. Die gestern im Ministerium bes Meußern begannene Prüsung ber jüngsten beutichen Borichlige jum Maroffo-Absonmen burtte beute bort ihre Fortiehung sinden. Ministerprösibent Caillaux möchte die Angelegenheit nicht vorzeitig an den französischen Ministerrat gelangen laten, um improvisierte Meinungs-Leußerungen dieses oder jenes Ministers zu vermeiden. Herr Calflaux will sich in die Diskusson dieser nur von Fachmännern mit voller Sicherheit zu vederrichenden Frage nicht neue Elemente der Beunruhigung tragen lassen, die nur der Kolonial-

Italien und Tripolis.

Die Forderungen Italiens.

Rom, 28. September. Der Minifter bes Meuftern, die San Giuliano, bepeichierte in ber Racht vom 26. zum 27. d. Mis. an den italienischen Geschäftsträger in Konstantinopel, de Mortino, wooon er auch bem ottomanichen Gefchaftstrager in Rom Mittellung modite:

"Während einer langen Reihe von Jahren hörte die italienische Regierung niemals auf, der Pforte vorzustellen, daß es absolut notwendig set, den Zustand der Unordnung und Bernachtalsigung, in welcher Tripplis und Anrene von der Türkei gelasien latigung. taisigung, in welcher Tripolis und Anrene von der Turtei gelalien werden, zu beendigen, damit diese Gegenden der gleichen Wehlstaten des Fortschrittes wie die übrigen Teile Rordafelfas teilhaltig würden. Ein solcher Wechsel, der ich auf die allgemeinen Korderungen der Zivilsation gründet, stellt für Italien ein vitales Intersesse esse erfter Ordnung dar, angesichts der geringen Ensternung, die diese Gegenden von den italienischen Küsten trennt. Trahdem die italienischen Regierung inwert in lovaler Weise ihre Unterstüpung der taiserlichen Regierung in verschiedenen politischen Fragen in der letzten Zeit angedeihen lieh, troh der Mäßigung und Geduld, die die italienische Regierung die heute bewiesen hat, sind nicht nur die Westellen Tripolis von der falserlichen Regierung misseutet worden, sondern was mehr ist, sedes stalienische Unternehmen in den aben erwähnten Gebieren ist beständig einer instematischen, höchst hartnäckigen und ungerechtserischen Opposition bematifchen, höchft hartnadigen und ungerechtjertigten Oppofition be-

Die faiserliche Regierung, die bis beute beständig eine feind-felige Gesinnung gegen sebe feglitme Wirtsamkeit von italienischer Seite in Tripolio und Aprene an den Log gelegt hat, foliug gang neuerbirgs burch ben in letter Stunde unternommenen Schritt ber toniglichen Regierung eine Berffandigung vor, indem fie sich bereit erffarte, sedes mit den bestehenden Berträgen, somle der Walrde und den höheren Interesien der Turtel sich vereindarende wirtichaft. liche Jugeständnis gu bewilligen. Aber die fonigliche Regierung sieht sich nicht mehr in der Lage, jeht Berbandlungen anzufnüpfen, beren Runtoligfeit die Bergangenheit erwiesen habe und die, weit entiernt, eine Garantie für die Fukunft zu bieben, nur die bestän-bige Ursache von Reibungen und Konslitten wären. Andererseits stellen die Rachrichten, die die fänigliche Regierung von ihren Konjularogenten von Tripolis und Chrenaifa erhält, die Lage außer-ordentlich ernft infolge der Bewegungen gegen die italienischen Unterianen dar, die augenscheinlich von den Beamten und anderen behördlichen Organien hervogerusen werden. Die Bewegung bildet eine große Gesah: nicht nur für die Italiener, sondern auch für die Fremden seber Rationalität, welche mit Recht beunruhigt und besteht um besteht um besteht und beste forgt um ihre Sicherheit Tripolis ju verlaffen anfangen. Die Un-tunft von Militariransporten in Tripolis, auf beren ernfte Folgen die italienische Regierung die ottomanische vorber ausmerksam zu

machen nicht verfäumt bat, tann nur die Lage verfchlimmern und legt ber foniglichen Regierung die unbedingte Berpflichtung auf, ben baraus brobenden Glefahren vorzubeugen.

Die italienliche Regierung, Die fich gezwungen fieht, von nun an an den Schung ibrer Birbe und Intereffent zu benten, ift entithieffen, ju ber mulitärijehen Befegung von Tripolis und Corenalfa zu schreiten. Diese Belung ist die einzige, die für Juglien in Be-tracht fammt. Die falleriche Keglerung wiede bemaufalge Unord-nungen tressen, daß dieser Schrift bei den gegenwärtigen ottomani-ichen Bertrebern in Tripolis auf feinen Kolderstand flohe, daß die aus ihr fich ergebenden Magnahmen obne Edmierigteit getroffen merben fonnen. Weitere Mbmachungen fonnten von den Regie rungen festgelegt werden, um die Lage endgilltig zu regeln. Die königliche Gesandtschaft in Konstantinopel erhielt den Austrag, eine entjaridende Antwort hierauf von der ottomonischen Regierung innerhalb 24 Standen nach Boriegung des gegenwärligen Schriftillides ju verlangen, widrigenfalls fid) die tiefleutliche Regierung genötigt feben wurde, jur Sicherung ber Befeljung bie beabsichtigten Mahnahmen unnerzüglich zu treffen. Wollen Sie hierzu noch be-merken, daß in dem Termin von 24 Stunden die Antwort auch durch Bernittlung der türkischen Botschaft in Kom uns mitgeteilt werben fell. neg. Di Gan Gluliano"

Ronfrantinapel, 28. Ceptember. (Blener Corr. Bureau) Die Rachticht von der Ueberreichung des Ultimatums rief in Stam-bul Beftirzung hervor. An der Borfe brach eine formliche Banif aus. Der Mafi von Tripolie reifte heute vormitteg über Marfeille Etwa 80 Deputierte traten heute vormittag gur Beratung ber Rotmendigfeit einer vorzeitigen Einberufung bes Barlaments gi-fammen. Die Debatte verlief glemilich erregt. Die Abgeurdneten von Tripolis flagten über die Zustände in Tripolis sowie die Un-fabigfeit der türkischen Beamten und sorderten Abhilfe. Schließlich wurde einstlutinig ber Wunfc, nach einer balbigen Einberufung bes Barlaments geaufert und fofort bem verjammelten Minifterrat mitgeteilt. Der Minifterrat befahle fich mit ber Borbereltung ber Untwort, welche auf das italienliche Ultimatum abgegeben werden foll. Es verlautet, die Phorte foll in der Antwort erflären, fie fei bereit, den wirigholitichen Juteressen Jialiens in Tripalis Rechnung zu tragen, lönne jedoch eine Offupation nicht annehmen. Die Bforte foll die Absicht haben, an bie Angalität Italiens und ber Grohmachte zu appellieren. Die Beufibenten des Senats und ber kammer wurden in ben Ministerrat berufen. Bisher ist nur betannt, bag ber Ministerrat erffart bat, er tonne fich mit ber Forberung einer vorzeitigen Einbernjung bes Barlaments nicht befassen, bu er ausschließlich mit bem Ilitimatum beschäftigt fei. Der Ditmilterrat bauert fort.

Rassauische Rachrichten.

Biebrich, ben 20. Ceptember 1911.

Feuer, Muf bem Tonmert M. G. maren geftern abenb % 10 Uhr die auf einem außerhalb des eigentlichen Fabritgrund ftud's befindtichen Lagerplatz aufgestapeiten Kiften in Brund geraten. Der Brund griff an bem Kiftenhotz und ber dobei liegenden jum Packen benutzen Holywolle rafch im fich und entwickeite eine bobe, welthin in ber Stadt fichtbare Feveribule. Die eigene Fabritfeuerwehr ging bem Brand fofort energisch zu Beibe und tonnte ihn in turger Beit unterbruiden. Die ebenfalls glarmierte Frei-willige Feuerwehr, die mit bem 2. und 3. Löschzuge einschliehlich Dampffprige am Brandplage erfchien und mit bem Legen Schlauchleitung ichon begonnen hatte, brauchte baber fein Walfmehr zu geben. Die Emflehungsurseche konnte noch nicht ermitielt werben. — Der Merkwürdigkeit halber fei mitgeteilt, bag es fich bei ben Riften um folde hanbeit, die fürglich mit Chamottefteinen auf bem Maffermege zum Berjandt gefangt waren, wobei in ber Rabe von Trechtingshaufen bas beireffende Schiff unterging, fobah bie Sendung polifiandig burchnafit wieder an die Firma gurudfam

"Arelsverein vom Roten Areug. Am Mittwoch fand im Kreishaufe zu Wiesbaden die diesjährige Generalversamm-jung des Bereins vom Roten Recuz für den Landtreis Wiesbaden

finit. Derfelben war eine Borftanbefijung vorausgegangen, Landrat und Rammerherr von Beimburg erfrattete einen fehr ausführ-lichen Jahresbericht. Diesem gufolge waren im letzten Jahre die Borftandemitalieder Lanbrat von Beimburg Biesbaben, Areisausjaussetreibr Wertmuller, Kreisbepulierter Wolfi-Biebrich und Dr. Börner-Flörsbeim wiedergamähit worden. Die Jahl der Mit-glieder blieb auf 233 stehen. Inbezug auf das Biebricher Kranten-bans wurde mugetellt, daß der Krantenbausverein sich aufgelöst habe und das Keanfenhaus in die Berweltung ber Stadtgenteinde Biebrich übergegangen fei. Der Raum im Dachgeschaft des Kranfenhaufes bieibt auch fernerhin zur Unterbringung eines Depots gur Berfügung bes Bereins; ebenfo bleibt bie Berpflichtung, das Kranfenhaus vom 10. Toge der Mobilmadning zur Benugung als Bereinslagarett behufs Aufnahme verwundeter und erfrantier Artieger jur Berfugung ju ftellen, weiter besteben. Der Berein fibernimun bie Bliege ber Granten auf eigene Raften, folange feine Mittel blergu ausreichen. Es tonnen eine 24 Betten aufgestellt merben. Die Berpflichtung, die non ber Militarbehorde in Biebrich porgeschene Erfrischungsstation zu errichten, wird vom Borftand als weiter bestehend angesehen, wie auch bas Abkommen wit dem Boterlandichen Frauemerein fortbefteht. Die Jahresrechnung mies eine Einnahme und Ausgabe von je 1100 . R auf. Die Mitglieberbeitrage betrugen 400 in, nom Strein erhieit ber Berein einen Buichuf von 300 .K. Berausgabt wurden u. a. für Bereinszwerde 200 .K und als Beibilfen für Coniratoloftennen 200 .R. Die som Barftande ausicheidenden Herren figt. Landrat und Kommerherr von Heineburg und Pfarrer Dr. Gerbert-Blebeich wurden wiedergemahit. Reugewählt wurden Kommerzienrat Fr. W. Sohnlein-Bopli-Schierstein und prattifcher Arst Dr. Wes-Hochbeim. An 9 bedürftige Beteranen bezw. beren Hinterbliebenen wurden 130 - K und on bie brei Canitatstolonnen von Biebrich, Sodheim und Glorsheim gufammen 210 . R und als Spende für den Kornblumen. tog 50 R bewilligt.

" Murje für Obitverpadung. Da liber bir Grute bes Obstes, die Sortierung und Berpadung, sowie über die Wiederauf-bewahrung die Interessenten vielsach noch nicht genügend unter-richtet sind, sinden auf Berantasjung der Rönigt. Regterung in Bieobaden in den meisten Areisen Korträge und Aurse, die über die erwähnten Fragen Belehrung geben, siatt. Man hosst auf eine entsprechende Beteitigung, zumal die Vorträge fostenfrei sind.

* 3m Mnichluft an ben Musnahmetarif für Rar toffeln 2c. fei noch mitgeteilt, buf ein derartiger Musnahmeinri mit 50% Ermößigung auch für viele Jutteraritet betrebt, 3. B. Gerfte, Mais, Erbienschlen, Griebentuchen, Hater, Seu, Steie, Molateime, Malatreber, Welaffe, Delfuchen, Futterrüben, Rübenfcnige, Golempen, Spreu, Strob, Solglagemebl, Torfftreu, Sorfmull u. o. m. Der Gradibrief muß ben Bermert tragen: "Bur Bermenbung als Futtermittel (ober Streumittel) im beutschen Mis Stuffgut wird gleicifolio nur bas balbe wirfliche Gemicht berechnet.

* Die Tunnels am Rhein, Gegenwärtig beichüftigt fich bie Eifenbahnbirettion Maing wieber einmal eingebend mit ben Tunnels am Rhein. Sie find durchweg im guten Zichtunde und bei ben Neolfionen mittelft bes elettrifden Tunnelwagens, der Innere ber Tunnels nach allen Richtungen toghell beleuchtet, fabaft elbft bas fleinite Rifichen im Weitein entbedt wird, haben fich fiebter in ben Gewölben nirgends ergeben. Doch werben verfchiebene Turinele im Innern neu bergerichtet, fo u. a. ber Lorelengunnet. Die Bofferfiderung war in Diefem Commer begreiflicherweile febr gering, fobah bie Tunnele nicht mie fonjt barunter gu leiben hatten,

Wiesbaben. Ein biefiger Arbeitsmann ftedte an einem ber letten Conntagmorgen, einer üblen Gemobnheit folgend, bos Dembenfnöpichen beim Mngieben zwiichen bie Babne. Durch irgend einen Bufall geriet ihm bas Unopiden in die Luitrobre, hier die ernfteften Erfridur granfolle bervorrufend. Der fofort hingugezogene Spezial-arzt war nicht imfignibe, bas inzwischen in die Bruft gelangte Anopiden herauszuholen, und fo mußte ber Arante umgebenb nuch ber Universitätstlingt in Geehen gebrocht werden, mo bas Anspiden nach angestrengter Teilgleit einer Ungahl Bergie unter bem rechten Lungenflugel entbedt und berausgeholt merben fonnte. Der Batient tounte nach 2 Tagen die Klinit verlaffen und hat fich

vorgenemmen. fein Knupfchen mehr zwifchen bie Babne gu

перилен. 3m 80. Lebensjahre ftarb bier ber Landeshaupt Wicebaben. mann a. D. Otto Sartorius, ber 24 Jahre lang bis zu feinem Aus-fcheiben im Jahre 1905 Chef ber Landesdireftion war. Der Berforbene bat fich befondere Berdienfte um die Begirtsvermaltung bes naffanischen Landes, namentlich um ben Ausbau der Wege er-morben und spielte auch in ber Kummission für die Errichtung des Diebermalbbenfmals eine größere Ralle. Rach feinem Musicheiben aus bem Dieufte midmete er fich befonders ber Forderung ber Landwirtschaftstammer für den Regierungsbezirt Wiesbaden bis zum Jahre 1907 Kammerpräfident und feit 1884 Borfipender des Bereins ber naffauifchen Band- und Forftwirte. Geit 1907 war er Ehrenprafident beiber Korperation auf Lebenszeit. Sortorius ift ein geborener Biebricher; im Jahre 1832 erblidte er in Biebrich alo Cobn des Geheinten Sofrats Wilhelm Cartorius bas Licht ber Welt.

Die Bandwirtichaftstammer und ber Berein naff. Landund Forftwirfe widmen bem verftorbenen Landesbauptmann a. D. Bartorius einen Rachtuf, in welchem es beifit: Areifen ber Deutschen Landwirtschaft mird bie Aunde von bem Dinscheinen dieses berverragenden Mannes aufrichtige Leilnahme ers weden. Abstrauernd ober stehen die Rassausichen Landmirte am Sarge des Berblichenen, der durch 24 Jahre das Kunt des Prülideneten des Bereins naffausicher Land und hörstwirte belleidete, nach Errichtung der Landwirtschaftenumer für den Regierungsbegirt Wieselbaden einstehen aus hann Maribanden gewährt wurde und Biesbaden einfeinung au ihrem Borligenden gewährt wurde und fie die gum Jahre 1907 mit Umficht und Lottraft leitete. Sein bobes Alter gwang ibn in 1907, die beiden Aemter niederzulegen. Es ist nicht leicht, ein Bilb des Berktorbenen in Zusammenhang seiner ganzen Bersonlichkeit in turzen Zügen zu entwersen. Als Nassauer Kind hing der Berblichene mit warmer Liebe an feinem Beimatslündeben, bas er mit feinen Bewohnern und ihren Charafe tereigentumlichteiten wie felten einer fannte. Jederzeit bereit, fur das Gute aus altnaffaufder Zeit einzutreten und es, - wo es ihm im Boltsmoble ju liegen ichien, - ju erhalten, verftand er es aber auch, veranderten Berbattniffen Rechnung tragend, feinen Ginfluff ftets babin geltend gu machen, bag Gugelmunche bem Mobie ber großen Allgemeinheit geoplert wurden. Ausgestatter mit einem reiden Schah von Wiffen und Erfahrungen, ausgeruftet mit einer hertarragenten Arbeitsfreudigteit und einem eifernen Pflichtgefühl, ftellte ber Berblichene un fich felbft die hochften Anforderungen und mußte baburch feine Mitarveiter und Untergebenen, benen Letteren gegenüber er Strenge mit Bobiwollen paarte, ju baben Leiftungen anzuspornen. Seine Popularunt im Rabauer Lande war nobl fprichwortlich, Jeder fannte und verehrte ibn; die Rachricht von bem Tobe "Unferes alten Geren Bandeshauptmanns" wird in gang Raffau, bis in bie entlegensten Sutten bes haben Befternaldes und bes Tannus ben fdmerglichten Biberhall finben. Im Bergen ber Raffouifchen Candwirte bleibt "ihrem alten Sartorius" ein bantbares und ehrendes Andenten für alle Zeiten

Die im vorigen Jahre erstmals im Reichstagegebäude gu Berlin veranstaltete große Ausstellung zur Betampfung der Schundliteratur wied in diejem Jahre in Wiesbaden ftatifinden. Der Mogistrat bet bierfür den Burgerfaal des Rathaufes zur Berfügung geltelit. Die Ausstellung bauert vom 4. die zum 12. Rovender. Mis Beranstatter gelien der hiefige Kolfsbildungs-verein, die Wiesbadener Kommission zur Bekampfung des Schmuges in Wort und Bild und die Deutsche Dichtergedächnisstiftung in Hamburg-Großborftel. Die erste Sigung der vordereitenden Aus-ichüsse hat bereits stattgefunden.

v. Dobbeim. Gin überaus trauriges Samilienbild, mie es glud. fichermeife felten ift, entrollte eine Sigung bes Biesbabener Schöffengerichts. Der Mourer Wilhelm & von hier verurfachte ichon miederholt in seinem Citernbaufe die unglaublichften robesten Muftritte feiner Mutter und Angehörigen gegenüber. meit ihm feine arme Mutter, die von ihrem forperlichen Berbienft 4 Rinder ernahren muß, gu Bfingften feinen neuen Ungug faufen wollte, bedrobte er fie wiederholt mit Totichlagen und Totitechen, belegte fie nicht nur mit ben gemeinften, bier nicht mieberzugeben-ben Schimpfnamen, sonbern mifibanbelte fie fogar in einer lebens-

Unjer Weg ging hinauf.

Roman von S. Courths - Mahier.

(Raddrud nerbuter.) (15. (voxrfetsumn) Und dann tamen in raicher Folge die Enischeidungen über

ihre eingereichten Arbeiten. Hartwig hatte noch awei weitere Ro-mane an Berleger geschicht und einige fleinere Sachen für felne Zeitung angenommen. Alle brei Romane wurden alzeptiert und Die Berieger baten in ben fcmeichelhafteften Musbruden im meitere Einfendungen. Gitta mar bas alles wie ein Traum. Mis Sartwig ibr dos erfte glangenbe Honorar brachte, weinte fie four auf und konnte fich lange nicht beruhigen. Ihr ganges Weien mar in Aufruhr. Go viel Gelb für eine einzige Arbeit! — Mit gitternden Sanden ftrich fie über die Banknoten hin.

Das gehört wirflich alles mir?

Er fachte, um feine Muhrung zu verbergen. Ja, boch, Frou Gitte. Und bas ift erft ber Anfang einer Rint von Gold und Lorbeeren. Ich faffe en nicht, ich faffe en nicht, fagte fie leife fchluchgend.

Er fab fie bewegt an. Ihnen bange par ber eigenen Brofe, Frau Bitta?

Fast fürchte ich mich par ber Segensfulle, Die auf mich nieber-

Teronst Daran werben Gie fich balb gewöhnen. Richts lernt fich leich.

Endlich faßte fie fich und fprang auf.

Mit gitternben Sanden raffte fie bas Gelb gufammen und

hielt es Hartwig hin. Do, nehmen Gie, faufen Gie Georgs Bild bafür. Gie werben ichen linden, mie sich das machen icht, abne daß er die Wahrheit erfährt. Ich verlaffe mich auf Gie, fleber Freund.

Bollen Gie mirflich babei bleiben, ihm 3bren Erfolg gu per-

Gie nidte beftimmt Ja, — ja. Ich habe mir das alles überlegt in diesen Wochen. Er darf es nicht ersahren, die er selbst auf der hühe steht. Sein Welb darf nicht über ihm stehen; das murde ihn lahmen. Begreisen Sie das nicht? Sie fennen dach Georg gut genug, um zu millen, wie gering fein Celbstbermustein ift, wie leicht er an sich seibst verzagt. Denten Sie sich in seine Loge, in seine Seele bin ein. Tele ihn das martern würde, daß ich sier ihn die Mittel verdiene, die sein Studium ermöglichen. Es ist ein seicht verlegter Stolz in ihm. Bielleicht weigert er sich gar, von mir die Summe anzunehmen, die er braucht. Darunt dare ich es nicht erst anstrenen lasten allen biene prestoren sein. Ich babe des in nach fommen loffen; olles fonnte verloren fein. 36 habe bas to nuch vielen Seiten durchdacht und din immer zu dem einen Resultat gekommen. So geht es herrisch. Für dieses Geld kaufen Sie dan Bild in der Ausstellung. Wenn dann, wie Sie jagen, in nächster Woche die anderen Honorare eingehen, dann in wir das Kin-dertdpicken. Wie das gemacht werden muß, überkasse ich Ihan. Und bann muß Georg fofort feine Stellung fundigen und nach Baris geben. Das Gelb, bas mir in Aussicht fiebt, reicht ja bequem für ihn und für uns auf ein Jahr. Und Gie fagen ja, --meine Quelle ift noch lange nicht erichöpft. Go braucht uns auch die Zufunst feine Sorge zu machen, — selbst wenn Georg nicht gleich flingenden Ersolg hat. Richt wahr, lieber Freund, so geht ban? Sagen Sie mir, daß en so geht.

Sie datte ausgeregt, wie im Fieder gesprochen. Ihre Mugen junteliten, die Bangen glüben.

Er nahm ihre bebenben Sande in bie feinen. Jest erst einmal Aube, Frau Eita. Ganz auseinander sind Sie ja vor Aufregung. Sie wollen sich wohl trant machen! Das wäre gesehlt, da könnte uns all das schöne Geld nichts nützen. Alljo vernänstig sein. Das ditt' ich mir aus. Und ich besse Juden. Durch Did und Dinn gehe ich mit. Ich siehle selbst, Sie haben recht. Weir missen ein dieser Komödie spelen. Später, wenn Georg neben Ihnen auf der hobe ftebt, bann beichten wir,

Jo, bonn joge ich's ibm. Und bann wird er bie Wahrheit ertrogen und mir nicht gurnen.

Jurnen? Das ware! Danken, auf ben Anien banten muß-er Ihnen, sonst reb' ich ein Abdriet Deutsch mit ihm. Sie brudte die hande and herz.

D nein, nicht bonfen, nur verzeihen. Denn bag ich vor ibm ein Gebeimnis habe, bas ich mit einem andern Menfchen teile, bebari ber Bergelhung. Diefer andere Menich ift fein u. Ihr aufrichtiger Freund, ben

Ihr Bertrauen gtuetlich macht und ehrt. Er wird es nie migbrauchen ober taufden, jagte Hartwig ernft, fast ichmer. Das weiß ich, antwortete fie einfach und reichte ihm bie Sand

Dann bat fie ihn aber felbit, ju geben. Ich mochte nicht, bag meine Schwiegermutter Sie bier finbet, lieber freund. Gie fieht es nicht gern, wenn Sie in George Abmefenheit hier find.

Das habe ich auch ichon bemerkt. Sie betrachtet mich neuer-bings mit noch unliebenswürdigeren Bliden als sonst. Deshalb habe ich, offen gestunden, gerade diese Stunde gewählt, weil ich hörte, daß Mamu Feldhammer neulich abends für heute nachmittag mit Fraulein Schraube einen Musslug in Berliner Waren-bäuser verabrebete. Ich wufte also, daß ich Sie allein treifen wurde. Es ist beijer, wir vermeiben im Interesse unteres Beheimniffes, daß Gie fragt, mas mich berführt.

ben, bag fie mich burch Grugen jum Bilgen nutigt. Wenn Gie mir eines mitzuteilen haben, was unter uns bleiben muß, so tommen Sie Mitwoch und Samstag von vier bis fünf Uhr. Dann ist Mutter mit Schräubeisen in der Markihalle.

Abgemacht. Mis das Geld nehme ich wieder mit, um Ihrem

Buniche gemag bamit ju verfahren.

Gie hielt ihn verlegen gurud, Ginen Augendick noch. Bitte geben Sie mir etwas Geld, —
zehn Wart vielleicht. Ich brauche Papier und Rielnigkeiten, woriber ich weber zur Mutter noch zu Georg sprechen will. Es ist mir so peinlich, ieden Pfennig von Rutter zu verlangen. Er gab ihr eine Banknote. Achmen Sie lieber mehr. So abbüngig ist Ihre Lage von Ihrer Schmiegermutter?

fonft ftort mich bas nicht. Dur menn ich fur meine Schreibereien etwas brandje. Und - fie lachte ichelmijch - jest habe in bas both night mehr notig.

Er ftimmte in ihr Lachen ein. Gemiß nicht, als angehende Großtopitaliftin. Aun aber Abieu; soust ermischt mich meine brummige Freundin boih noch. Muf Wieberfeben, lieber Freund.

Einige Tage fpater trof fur Georg ein Brief ein vont Aus stellungofomiter. Gitta abnte, was er enthielt. Hartwig batte

bereits gehandelt. Sie hatte fich nicht getoufcht. Mis Georg mittage nach Saufe fam, gab fie ihm ben Brief. Gie maren allein im Zinnner. Die Mutter eichtete braufen in ber Rifche bie Mablgeit an.

Georg offnete eitig bas Kouvert. Bitta fab forfchend in fein Besicht. Ihr Berg fcting bis jum Sals hinauf. Sie fah, wie Augen fich weitelen, wie buntle Rote in fein Gesicht ftieg. Brief gitterte in feiner Hand. Er frand wie erstaret. Dann ging es wie ein Rud ducch seine Gestalt. Er sprang auf Eine gund hab sie empor wie ein Kind. Ein Stöhnen broch aus seiner Brust. Langsam ließ er sie wieder zu Boden gleiten und hielt sie seit an seinem Herzen. Gittal Gittal ries er dabei in einem undeschreib-

Sie fab ibn an mit langem Blid. Saft angftvoll war ibr gu Mute, ale fie fab, wie es in ibm fturnte. Eine untlace Gurcht ermachte in ihr, ein Zweisel, ob fie recht getan batte, ihn zu iftu-ichen. Aber als fie in sein glüdftrablendes Gesicht fab, wurde fie wieder ruhig. Wenn fie ihn taufchte, fo tat fie es mir aus Liebe

und zu feinem Beften. Bas ift Dir, Liebfter? fragte fie weich und gartlich.

Er gab ihr den Brief. Du, Gitta, — fies es felbst, lies es mir taut por, damit ich weiß, daß mich meine Sinne nicht täuschen. Sie tat, mie er ihr geheißen. Als sie zu Ende war, nahm er sie bei den Schultern und schültere ie voll übermütiger Freude.

Biertaufend Mart für ein Bilb von mir! - Ein Jahresge-

bolt für biefes Bilb! Begreifft Du bas, Gitta? Biertaufend Mart — das ift ja ein Bermögen. Wer mag nur dies unmensch-liche Geld bafür ausgegeben haben?

Gle lochte gludilch über feine Freude. Aber in ihren Mugen

ftanden Tranen. Das soll uns nicht tummern, Liebster. Die Hauptsache ist, daß Du das Gelb betommst. Run wirst Du Dich frei machen tonnen, wirst Deinen heißen Wunsch erfüllen und nach Paris geben. Bun tannst Du leenen, studieren, ohne Zwang.

Er atmete tief auf.

Ad Gitta - wenn ich bas tonnte. Du tonnft es body, Liebster, wenn Du Die viertaufend Mart ausbezohlt befommit

Er ftrich fich über bie Stirn. Rein, noch nicht. Es murbe noch nicht reichen. Du und bie Mutter, Ihr bürft nicht in Rot tommen. Und ein Jahr lang muß ich wenigtens fort. Wenn ich mich auch ionst jo bescheiden wie möglich einrichten würde, an einem dürste ich nicht sporen. Einen guten Melster mitte ich zum Lehrer baben. Prosessor Mosienior, das wäre ber richtige für mich, bei ihm kann ich lexuen, was mir febit. Aber fein Unterricht ift teuer, auch bann noch, wenn es mir gelingt, eine Ermäßigung ju bewirten. Talentvollen Schülern gewährt er eine folde zimeilen. Rein, leicitfinnig will ich nicht fein. Uber nun habe ich boch eine fcone Summe als

ich nicht sein. Aber nun habe ich doch eine schane Summe als Grundlage, nun hoffe ich auch noch das überige zusammen zu deringen, und weim ich auch meine Sonntage dazu verwenden muß. Geld zu verdienen. Run schasse ich es.

Er war außer sich vor Trude. Gitto schwiegte sich an ihn. Bielleicht findet sich auch noch ein Käufer sur Dein Kinderbildnis. Ich trenzu mich nicht gern daven, es ist zu lieb. Aber verwessert. Bielleicht ist man doch auf Dich ausmertsam gestwarben. morben.

Er fachte und füßte fie. Meinft, es findet fich gleich noch fo ein reicher Mann, ber für Bild von mir eine Ummenge Gelb ausgibt. Barum nicht? Es werden schlechtere Bilber gefault. Ja, aber sier so hohe Summen nicht. Das ist ja wie ein

Wunber. Ein bifichen Gliud gehört freilich bagu.

Er briefte fie an fein Derg.

Ein bifichen Glud - ein bifichen Glud. Mit Dir ift es eingejogen in mein Gerg und mein Saus, bas Glud, bas große Glud. Sie hielt ihm bie Sand por ben Mund.

bie feine.

Narrin, bift Du aberglaubifch? Mich, Liebste, lest fange ich an, mir feibit gu vertrauen, meil Du neben mir ftebit. Run follft Bu feben, mit welcher Buft und Juverficht ich fchaffe.

Gie brudte feine Sjand an ihre Mange. Ja, mein Georg, zwinge bas Schidfel in Deinen Dienft. Glaube an Dich felbft. Und versprich mir, bag Du foiort Deine Stelle ffindigen wirft, um nach Boris geben gu tonnen, wenn Du

genug Geld jusammen haft. Er jah fie an. Das verlpreche ich Dir. Geche bis fieben Taufend Mart gehören freilich bagu. Soviel muß ich erft haben. Aber — bedentst Du auch, baf to bann eine lange Trennung für uns gilt? Ich fonnte Dich nicht mir mir nehmen. Du mußtest bei Mutter biei-

ben. Burbeft Du das wollen? Gie erbichte und er fühlte, wie fie erbichte. Dann fab fie

aber mit ernften, Maren Mugen gu ihm auf. Es gilt Dein Glud, Liebiter. 3ch werbe es ertragen; Du mußt es doch auch.

Er prefte fie leibenschaftlich in feine Arme. Ja Gitta, — ich auch. Aber ich fürchte mich por biefer Trem-3ch glaube, ich fann Dich jetzt nicht mehr entbehren. nung. Ich glaube, ich finn Lich bergb und lebnte ihre Wange an

(Fortsehung folgt.)

Tuiltar v. 3 Sommer Benen 2 Ten han finer go fannen : Duri un er ober Bal-Bol ms In Car ristung perpadia ur bie ? tin Bai

Beführbe

Schmeite

portern

falchen 2

mer unl

Miteria

mufite.

£m3 Böller tab gr Opier g ten amo 216 unferer lefen. den ii Bios bi

Arbeite 7. Ma Roblen

Brioter

der St

fam, b

perbob

Radim

pejahre

fider i

Disput tot auf Toten ging b Begane antinit Billing Beiger ben (Dirfd)

> Durb Prieifi beant

legen.

per i Bur 2 disor fabri Buch Appril befor

gepie jähri amb Jahr Triff. Meur tony Edit Prb Simp ELLE (311) Quie WHITE Ero Ero

der her dist bie The Rig Br E C Qu

fact back

befährbeten Urt und Weife. Much feine betifdgerige frante Schwester und feine Grofmutter belegte er mit berartigen Schimpf-wartern und vergriff fich auch an biefen wehrlofen Frauen. Bei lolden Auftritten ichlug er alles, mas er erreichen fonnte, in Trümmer und ichling die Fensterichelben ein, jo daß die Bolizei den Bilterich jestein und zur Sicherung leiner Angebörigen abführen mußte. Der hoffnungsvolle Sohn, der im nächten Monat zum Rilliar kommen sollte, erhielt I Monat Gesöngnis.

v. Rordenstadt. Ein biefiger Milchhandler batte im vorigen Commer burch Bermittelung einen Frankfurter Bureaus einen weiten Diensttnecht erhalten, ber bie Milch nuch Weiesbaden zu fabten batte. Raum mar berfelbe einige Tage im Dienft, als er bei finer gangen Ungahl Runden bie Milichgeiber einfaffierte, Mildy lannen und Abrechnungsblicher in einer Strofe in Biesbaden fortvorf und auf Rimmermieberichen verichmand. — Diefer Tage fiel in aber bei Berabung übnlicher Schwindeleien ber Bouner Kriminal-Polizei in bie Sjande, mobel auch bie bier verübten Miffetaten

the Logicalicht famen. Cangenidwalbady. Bie verlauter, find bie frantlichen Badeeinfichtungen, Babebaufer, Brunnen uim, an eine Gefellichaft in. b. h. berpachtet worben. Bon biefer Gefellichaft ift nun auch ber Stadt für bie fiabtifden Besigungen (gurhaus, Anlagen, Spielplage utw.)

ein Bachtangebot von 20 000 .K gemacht worden.
Cangenichwalbach. In bem Stall und Lagergebäude von IR.
Boller Nachfolger brach nachts Feuer aus. Etwa 200 Jir, hafer ind grobe Warenvorräte anderer Art find den Flammen zum Opfer gefallen. Die in dem Stalle befindlichen vier Pferde konntrollen berausgebracht werden, waren aber so schreich lugerichtet, bof brei babon getittet merben mußten.

Uhmannshaufen., Am Dienstag hat man begonnen, den in wierer Gemartung so rühenlich besaunten Ahmanishäuserrot zu iesen. Der Ertrag ist nach Quanität recht zusiedenstellend, odwohl die Beeren ziemlich tien gedieden. Die Quantität läßt zu wünden übrig, doch ist sie bester wie in den vorbergehenden Jahren. Toos die Preise andelangt ist das Geschüft noch ruhig.

Allerlet aus der Umgegend.

PITTE

din-

195

in in

uid-

ener

ten

Born ien[t

ufen

ens-

ifenb

ugen

ift, idjen Baris

Mark

o bie muß

loffe,

ollen mill

e als muß,

ihn. nber.

Uber Feh-

er für

e. ein

dinge,

Bliid.

ge ich

follit

dienst. Deine

in Du

t ge-

dentit

th fie

; Du

Tren-

ge an

Der Brubermord in Ober-Jugelheim.

Der Bendermord in Ober-Jugelheim.

Main t. Schwurgericht vom 28. September. Der 32jährige ärbeiter Edmund Wolf aus Ober-Jugelheim ist angestagt, am 7. Mai seinen Brider, den verheirateten Kolonialenwaren und kolgenhändler Johann Wolf im Feld durch mehrere Revolverschülle köstet zu haben. Zwischen den Geschwistern Wolf berrichte wegen der Hinteralsenschaft ührer Munter eine tiefe Keindichalt. Hinzu dem, daß der Geiötete seinen Bruder, der ein Stotterer ist, häufig dem, daß der Geiötete seinen Bruder, der ein Stotterer ist, häufig dem bethöhnte. Am Sonntag, den 7. Mai, war der Johann Wolf am Kachmittag mit seiner Frau mit einem Wagen hinzus auss Feld weckhren, um Spargein zu holen. Da kan Edmund Wolf an den Ackmittag mit seiner Frau mit einen Bruders, dem er nach kurzem der und bedrochte zunächst seine Schwägerin. Alls diese ihn absies, trat Wolf an den Wagen seines Bruders, dem er nach kurzem dies kingel in den Brugel seines Bruders, dem er nach kurzem die Ausgammendrach. Der Unmensch trat hierauf ganz nache an den lat Jusammendrach. Der Unmensch trat hierauf ganz nache an den Loten heran und gad nach zwei weitere Schüse auf ihn ab. Hierauf sing der Lingestagte ruhig nach Hause. Durch die Setsion der Leiche wurde nachgewiesen, daß der erste Schuse mitten ins Herzenschles segangen war und den soforigen Tod des Jahann Wolf berdig-lührt hatte. Der Angekagte wurde sechs Wochen in der Fren-mitalt in Alzen auf seinen Geisteszustand untersucht, er wurde für keifzig gesund besunden. Die Antlage lautet auf Torschlag. Für die Berhandlung sind 3 Tage vorgeschen.

Das Urteil im Mainger Beleibigungsprogen.

Mainz, 29. September. In bem Beleidigungs Prozes bes Beigeerbneien Berndt und ber Bolizeiafsiftentin Schapiro gegen ben Chefrebolieur bes Mainzer Reueften Unzeigers, Seinrich Birlid, wurde heute vormittog 9 Uhr bas Urteil verfündet. Birlich wurde gu 6 Monaten Gefängnis fowie Tragung ber fieften ver-Orfeitt. (Ber Stagtsonwalt hatte befanntlich 1 3abr 8 Monate beanfragt.) Der Berurteilte wird gegen bas Urtell Revifion ein-

ber Bürgermeisterei 30 000 Mart für ben Antauf von Kurtofieln ber Bürgermeisterei 30 000 Mart für ben Antauf von Kurtofieln bur Linderung der Teuerung zur Berfügung zu stellen.

Dermischtes.

hundersjährseier der Jirma Krupp. 21m 20. November 1911 werden es 100 Jahre, daß die Firma Friede. Krupp als Gußtablischeit in Ehen begründet wurde. Zedach erst im solgenden Ischreit in Ehen Berjuche und Bauten gusgesährt. In dieser Zelt wurden die ersten Berjuche und Bauten gusgesährt. In dieser Zelt wurde deboren, der in der Folge der eigentliche Schopler des wolltsbetonnten Uniernehmens wurde. Die Firma will deber die von ihr desplante Frier des 100sährigen Bestehens des Wertes mit der 100sährigen Wiederscher des Gedurtstages Alfred Krupps vereinigen und die Feiersichseiten in den Frishlommer (Mai) des nüchsten Iahres verlegen. — Der 1787 geborene Friedrich Krupp, der in Schen ein Kammerwert besah, batte dort eine Neine Euchischlädbrit kriidstet; dieles Unternehmen schien aber in teiner Weise sebenstriditet; biefes Unternehmen ichien aber in feiner Weife lebens tröftig und rentierte sich so werig, daß der Bater des "alten Arupp" ihm teine weitere Färsorge midmete. Litred Krupp ertannte jedoch ichnell die Bedentung des vernachfässigten Unterstannte jedoch ichnell die Bedentung unter den dentbar größten Schwierigseiten. Richt anders wie ein einsacher Schwiedereiter Schwiedenbert, aus der bold Erzeugnisse hervorschiegen, die auf der Landoner Ausstellung im Jahre 1851 Aussehen Litregten und Arupps Ramen in der ganzen Welt besannt machten. Gubitahlgeschosse woren Arupps Spezialität, die der Rasslendung verheitzte und zu einem unerreichten Grod der Bollendung Busitaligeldielle woren Krupps Spezialtät, die der Rastlose sortingen und zu einem unerreichten Grod der Bollendung entwicklie. Sein Spstem blieb unerreicht. Der großen Mehrzahl aller Kulturstaaten liefente Krupp Geschübe und Hanzerplatten. Trat dieser Richenersolge blieb der alte Krupp der schlichte und ein lache Mann, der jede Stondeserhöhung zurückwies, und der die höchste Genugtuung empfand, als er dem ihn besuchenden Kaiser Wilhelm I. seinen Präzissensdampihammer Fris vorzühren konnte, der von der Hir des alten Kaisers leststemmte, so daß man sie nicht betvorziehen konnte, oder auch nicht den geringsten Schaden deron Stroorgieben tonnte, aber auch nicht ben geringften Schaben baran

Die Thorner Jestungsübung, die nächst den Kalsermanövern die interessanieste Uebung beutscher Truppen in diesem Jahr geweisen ist, endete damit, daß der Angeiss der starten Belagerungsmacht auf die Feftung abgeschlagen wurde. Die Uedung war außernracht auf die Feftung abgeschlagen wurde. Die Uedung war außernrbentlich anstrengend für die Truppen, die sasst nie zur Auche somen. Bon einem Angriff gibt die "Tof. Ig." iolgenden sebendige Kummungsbild: "Dichte schwarze Maisen spie die Sturmfellung aus, sie schienen fein Ende nehmen zu wollen, voran die Pioniere mit Leitern, Brüden, Sprengmunikon und Brandröhren, deren indeußlichen Gestant uns der Wind ins Gesicht blies und sast den Aben flichen und dus dem Juke sofiaten die Sturmfolonnen Atem benahm, und auf dem Juße solgten die Stumblomen. Lauflos sast ging alles zu — im Gegensch zum Hurrageschreit beim Belbriege — das Ringen um den Best der Werte begann, der Feldriege — das Ringen um den Best der Werte begann, der Kannej Rann gegen Mann. Auf wenige Minuten dauerie es, dann warmpi Mann gegen Mann, Rur wenige Minuten dauerle co, dann waren die Werte im Besihe des Angreifers. Aber was war denn dos?! Bom Fort Jungingen diiste es auf! Leichte Artillerie seuerte Suij die Ercberer der Werfe, so daß sie schleunigst die Deckungen sussuchen mußten. Der Verteidiger selerte einen seiner döcksen Suiguchen mußten. Der Berteidiger selerte einen seiner döcksen Stregel Der Sturm auf das Fort Jungingen, gerade in der Mitte der Gestlung, war abgeschlagen und died als Eristpunkt in der den des Berteidigers." Die Festung Thorn wird durch natürliche Vollenbeschaltsgebeit für die Verteidigung außerordentlich begünstigt. Bobenbeschaftenbeit für die Verteidigung außerordentlich beguinftigt. Vor den start armierten Farts breiten lich weite ebene Szeideslächen, meist ohne die geringtte Bodenerhebung, aus, so daß es bei der beine entwickelten Technit der Geschühe als llumöglichkeit erscheint, daß im Ernstsall je ein sebendes Welen über diese Plateaus gebaggen könne. Wegensiehden Tennen ist an fast unmöglich lich langen tonnte. Angreifenden Truppen ift es faft unmöglich, fich auf diefen ebenen Flachen einzugraben.

Der Erlag wegen Gewährung von Bolbifren, Balbweibe ufw., den der Landwirschiaftsminister an die Regierungspräsibenten ge-richtet bat, hat folgenden Wortschilt: Infolge der außerordentlichen Durre im Frühlahr und Sommer dieses Jahres berricht in einem aroften Telle bes Stoates ein erhebticher Mangei an Gutter und Giren, Bur Milberung bes badurch gefchaffenen Notftandes ermachtige ich die Konigliche Regierung unter Hintpels mit meinen Erlah vom 14. Juni 1880, im laufenden Etatslade Waldhireu aller Art aus den Staatslachen, insbesondere von Wegen und Gestellen, von Bestandessitzeiten, insbesondere von Wegen und Gestellen, von Bestandessitzeiten langs der Wege und Gestelle und nötigensalls auch aus dem Innern von Bestanden, namentlich von joichen, die im kommenden Birrischaftsjahre abgetrieben werden tollen, lerner auch Tout zu Streumpaden, ma leicher, verbanden lamie Gras und Auf-Tori zu Streuzweden, wo solder vorhanden, sowie Eras und Julierlaub an Privatpersonen zu einem Breise abzugeben, der nach Ernelsen der Komolischen Regierung die auf ein Drittel der Tapsähe zuzüglich der von der Berwolkung etwa anigewendeten Werbungskessen ermachigt werden fann. Die Gewährung der Waldbirten usw. dat sich hauptsäcklich auf die kleineren, undemikielen Grundbesitzer und Pachter zu erstrecken. Größere Besiger und Bächter werden begen der beichtunkten Leistungsfähigkeit des Baldbirt merden wegen der beichtunkten Leistungsfähigkeit des Baldbirt mur ausnahmenseise berücklichtet werden. Fonnen. Ferner des nur ausnahmeneise berudsichtigt werben tonnen. Gerner meije ich die Kunigliche Regierung unter Bezugnahme auf die durch meinen Runderiaß vom 23. Dezember v. 3. ichon allgemein erreitte Ermachtigung, "in Rotjahren die Baldweide mit einem über die jestgesehre Hochstahl hinausgehenden Eintrieb von Rindvieb und Schweinen zu gestatten", an, daß Bieb ber Waldunwohner, joweit bie Rudlicht auf die Forftwirrschaft die Ausubung ber Waldweibe iberhaupt angängig erscheinen fajst, nach Bedorf zu dieser Nahung zuzuluffen, auch das nach Monaten zu berechnende Weidegeld nach igenem Ermeffen bis auf ein Drittel ber togmäßigen Gage gu er-

Borsicht beim Telephongebranch. Durch zu heitiges Dreben ber Telephonturbel beim Anruf eines Fernipreckteilnehmers wurde in Hohenfalza ein amtierender Boitbeanter is verletzt, daß er dienziguntabig wurde und seine Verletzung in den Aubeitand erspigen nurfe. Im Alogewege ging er sodann gegen den Ferniprechtellnehmer vor und verlangte Erichung des gefannten Schodens, der ihm durch ierze vorzeitze Benfanierung entstenden war. Roch ihm burch seine vorzeitige Benstonierung entstanden war. Nach mehrjähriger Brozesbauer erfolgte jeht die Berurtellung des schul-digen Fernsprechteilnehmers zu vollständigen Scholenersas. Berlin. Ein unbefannter Mann, der sich els Spenglermeister

Berlin. Ein unbefanner Dienn, der fich als Spenglermeister ausgegeben hatte, bot einem Schioffer nachts in einem Lotal aus einer von ihm seibst migebrachten Fichte Schnaps on und verließ darout das Lotal. Der Schloffer tront nicht davon, sondern der im Lotal besindliche Aupserdrucker Inderland. Die Fisiche einhielt eine icharte Säure, sodaß Haberland ichwere innere Brandwunden erlitt und schwer verletzt in das Arantenhaus gebracht werden unter

mußie.

Berlin, Zwel Männer unternahmen nachts einen Einbruchsversuch in den Jumeiterladen von Serlacet in der Leipzigerstraße. Die beiden Einbrecher öffneten nut Kachichlüfel das Haustor und die dem Hof abherende eiferne Tür, zogen in dem Hof die Jalaufien hoch und wollten durch die hintere Lodentür in des Jumeiengeschäft eindritigen. In diesem Augendick wurden sie von mehreren Beamten, die bereits Sinnden vorder sich auf die Lauer gelegt halten, lestgenömmen und verhoftet. Die beiden Diebe damen den Einbruch vor langer Hond vordereitet und wollten im in dieser Kacht zur Aussührung bringen, da dos Geschäft am Samstag verlegt wird. Bei den Einbrechern wurden Kenotier gestinden und startes Gilt, außerden wurde eine Wenge Einbruchswertzeige beschlagnahmt. Wöhrend der Berhoftung siel ein Schuß, dessen Herfunft noch nicht ausgestärt sit. Moglicherweise konnen die beiden Einbrecher auch als Täter sur den Turzlichen Juwelendiedstahl in der Patsdameritroße in Betracht.

Kalierin Augusta-Jonds. Der Baterländische Frauerwerein bat aus Anlas der hundertjährigen Wiedersehr des Geburtstages der

aus Anlag der hundertichrigen Wirderfehr bes Geburtstages ber Miferin und Kanigin Augufia zur bleibenden Erinnerung an feine bebe Begrunberin einen Raiferin Augusta Jondo geftiftet, ber ber Begrundung und Unterhaltung von Gemeindepflegeftalionen fomie ber forberung bes Schweiternmejens bienen und jo gur Ausgefialtung der Einrichtungen beitragen wird, die der Hindigengenen besonders am Herzen lagen. Der Kaiser und die Kaiserin haben für diesen Kaiserin Augusta-Fands ein gemeinschaftliches Gnaden-geschent von zehntausend Mart bewilligt.
Die Mädden vom Cande, Ausgedehnte statistische Erhebungen

haben einen lieberblid barüber ermöglicht, in welcher Beife große Bahl ber noch immer im fleigenden Brade vom gande in bie Greiftabt abmandernben Dladden bort ihr Foritammen finden, Dansch sand die größte Jahl in der Jadustrie als Lodnarbeiterinnen Unterfreit. Davon waren in Spinnereien eiwa 150 000 Mädden und in der Andaljabritation 52 000 beschäftigt. Als Wäscherinnen und Plätierinnen sanden 8300 Franzen ihren Lohn, von denen allerdings ein nicht geringer Seil sich häuslichen Diensten zuwandte. Ein sehr größer Teil der vom Lande zugewanderten Mädden land als Bertäuferinnen im Maarenhandel Sieslung. Dabei betrug das Durchschnittsgehalt nur 60 M. monatlich, wovon der ganze Unterballe bestehrten werden mußte. Die günstigsten Arbeitsbedingungen erlangten die Mädden in der Jahl von 210 000, die sich dem häudstigen Dienst widmeten. Bon ihnen gelangte auch ein zesplich größer Brozensialz zur Selbstündigkeit, durch liedernahme eines Leinen Bertaufs von Ledensmittelwaren. Ein recht geringer Prozensialz verdeitniste sich auch. In der Gelundheits und Krantendenschaft verdeitniste sich auch. In der Gelundheits und Krantendenschaft und Berhältnis zu anderen Berussarten nur eine gelungen die meisten in gescherte Ledensverhältniste, die ihnen eine gelungen die meisten in gescherte Ledensverhältniste, die ihnen eine gelungen die meisten in gescherte Ledensverhältniste, die ihnen eine gelungen die meisten in gescherte Ledensverhältniste, die ihnen eine geschaften wurden 167 000 Krauen angestellt. Unter ihnen besondern fin sehoch nur sehr wenige, die dieser vom Lande oder aus der Danoch fand bie größte Baht in ber Induftrie als Lohnarbeiterinnen fich feboch nur fehr wenige, die bireft vom Lande ober ous ber Reinstadt tomen, fie waren ichon feit längerer Zeit in der Großlicht und griffen anicheinend als lehte Möglichteit, ihr Leben gu friften, gu biejem Beruf.

Sbijon hot den deutschen Boden wieder verlaffen. Es bieft, bevor er fam, er merde den Berlinern "etwas mubringen", b. b. ber Stodt verschiedene seiner Patente für Schnellbahnen und Strafenbeleuchtung überlaffen, daraus ift aber nichts geworben. Much Beiprechungen in hamburg über die technifche Ausnufgung ber Ebbe und fint zu eleftrifchen Kraftzweden haben zu teinem

greisderen Ergebnis geführt.
Alet. Rief frand in Gesahr, den Schildbürgerruhm des ersten deutschen altohosfreien Rassweintellers zu erlangen. Das Stadtsparsament hatte einen schönen Ratskeller geschaffen und 80000 all für die Ausstatung bewilligt. Der Stadtausschuß erfeilte die Schanterlaubnis, aber das Bolizehrösibium erhob Einspruch und bestritt die Bedürfnistrage, sehr zur Freude der Gastwirte. Auf die erhobene Beschwerde hat der Bezirfeausschuß num die Ersaubnis zum Kairschaftsbetried im neuen Rathausteller erfeilt. Isht müssen die Spötter in Liel und außerhalb Kiels verstummen. fein besonderer Damenfreund icheint ein Mrgt in Erfurt gu

fein, ber in einer bortigen Zeitung einen Aufruf veroffentlichte, in bem er bie Damen, die fich von ihm in feiner Sprechftunde unterjuchen lassen wollen, bie ich von ihm in ieiner Spreistunde unter-juchen lassen wollen, dittet, sich so anzulleiden, daß er nicht not-wendig datte, Kammerzofe zu spielen und all die kleinen Anspschen und Haken der Blusen zu schließen. — Auch für einen Arzi ist Zeit Geld, und eine Bluse zu ichließen, selbst mit paseniesten Patent-krößen, denert wehrere Minuten

fnöpfen, bauert mehrere Minuten. Was lernt Deutschland aus dem _Liberta"-Unglad? Reiegswefen find felbfi vermeintliche Rfeinigteiten von größter Be-beutung, und fo gewährt benn die Angednung ber frangofifchen Marineleitung, daß von allen Schiffen die Borrate des logenannten Bulvers "B" zu entfernen sind, uns eine große Chenugunung. Diesem Bulver wurde eine besondere Sprengfraft zugeschrieben, auch jellt es sich sparsam verbrauchen. Kun hat sich ober derausgesiellt, daß das Pulver sich verhältnismäßig lichnell zerieht und in diesem Zustand außerordentlich leicht zur Seldstentztudung neigt. Kerner Zustand außerordentlich leicht zur Seldstentztudung neigt. Kerner ergab sich dei dem schweren Erpfosionsungliuf der "Alberte", daß die aufgesiogenen Gale glitige Gale entwikelten, die die deich nanntschaften von übren Archien zurückhielten. Es war unmöglich, daß ein Mentch sich in dem beispenden, die Kunung authebenden Onale alle Zusammensehung dieses Beivers Dualin aufhalten fonnte. Die Zusammensehung dieses Beivers wurde in Frankreich als strenges militärisches Geheinmis gehütet. Daß man seinem Wert neuerdings aber sehr zweiselnd gegenübersieht, beweisen die Anordmungen, die vorhandenen Pulverlager auf den Schiffen zu seren. Marineleitung, bag von allen Schiffen die Borrate bes jogenannten

lichen Gebaude werben auf halbmaft gehift. Die Minifter werben erfucht, an antlicen Zeremonien bis jum 15. Officber nicht reitzunehmen. Die Bereitigung ber Dpfer findet auf Staatstoften ftatt.

Mit geschritchen Beidilhen ift bas neuejte englische Kriegs-febiff, ber "Drien", ausgestatter, b. b. fie find geführlich für bas Schiff leiber. Bei ben Schießibungen muffen bie Obren ber Artilleriften burch mattierte Binben gejdult werben. Der Schiffsforper erbebte beitig unter ber ungeheuren Erichutterung, litt aber anscheinend feinen Sanden. Borfichigermeife batte men fast olles Meffes und Ruchengeschirt vor den Schiefzibungen meggepacht, was vergessen war, ging in Stude. In ber Kantine barften die Deckel von Arnjervenbuchfen. Dos ftarte Glas ber Dectjeufter zer-ftob in Spiliter und aus einem ber Schissbabte fiel ber Boben

Ein Damenbuell am hole fionig Attitas. In Cetinje ver-liebten fich zwei montenegrinifche Offizierstöchter Bern Pritoanivies und Save Marobies in ben Zöjührigen Offizier und Leibabintanten den Sche Marodies in den Zogahrigen Offizier und Leibadjulanten ber Königs Mitim. Die Möhden, die aufeinander eifersüchig waren, beschoffen ein Onest. Sie nahmen die Revolver fhrer Bäter und schollen auf zehn Schritte Dittanz. Bera Prikkanisies wurde auf der Stelle gebiet, aber auch Save Marodies wurde schwer verwundet nach Hause gebracht, wo sie im Deltrium sortwährend nach den Gesiebten schrie.

Die Jabrif. In ber Ottobernummer uon Weitermanns Manatshelten veröffentlicht Anna Ribe bas nachitebenbe Gebicht, bas bie eigenartige Boefie ber Fabrit fingt und bas bammernbe Grauen des werbenden Arbeitstags in ftimmungsvolle Berfe faht:

Ein Riefenbau in Soies Mitte, Giespenstisch hactt er in der Nacht. Lein Laut ringeum, als für die Tritte Des Bachtere, ber Die Runde macht.

Berfrimmt ber garm, verfprengt bas Treiben, Das hier am Werttag gellt und treifcht; Still raftet binter buntein Scheiben, Bigs täglich toufend Sande beifcht.

Mm barten Togwert mub' gerungen, Gin ichtaferftarrter Tageimurm, Go ftodt, vom Bann ber Racht bezwungen, Der hammer Bucht, ber Raber Sturm.

Da grant ber Tag. Mit Glieberbebnen Regt fich der Drache in der Gruft — Und jauchgend ichleudern die Sirenen Den Rampfruf in Die Morgenluit!

Luftidiffahet.

Daden-Baben. Das Zeppelin-Luftschiff "Schwaben" unter-nimmt bei günstiger Witterung täglich Palsagterlahrten. Gerner find Fernsahrten nach Korlsruhe, Stuttgert und Landau, sowie von Ansang Ottober ab wieder Z-fründige Bassagtersahrten von Düssel-dorf und Frankfurt aus geplant. Der Preis für sede dieser Fahr-ten tostet 200 -K, die nach Stuttgart 250 .K. Bei guter Wetter-lage sind auch Fahrten nach Amsierdam und Kleve in Aussicht ge-nommen.

Des Luft-Kriegsschiff. Bon einem tolchen kann man letzt sprechen, nachdem das neue Maitartustschiff nach Zeppelin'ichen Inp armiert worden ist. Das neue Luftschiff ist 138 Meter lang; es besigt fratt der Basiogierkabine zwischen den Motorgondeln eine Anlage, in der sich ein Mojdinengewehr unterbeingen läßt. Außerbem sind Modifier für eine ganze Ausahl von Bomben porgedem find Bebaiter für eine gange Ungabt von Bomben porge-eben. Auch ift auf bem Ruden bes Luftichiffs eine Platiforns eingerichtet morben, auf ber ebenfalls ein Mofchinengewehr Auftel-tung findet, fodag alle auch eine Berteidigung nach oben flatifinden fann. Außerdem ift die Befahung noch mit Gewehren ausge-

Eine Automobil-Kataftrophe in Paris.

20 Berjonen fot.

Paris, 27. September. Heute nachmittag siel ein Aulomobilamnibus bei der Pont de l'Archevoche in die Seine. Es sollen
20 Personen tot und verseht lein. Der Antomobilamnibus tam in
rascher Fahrt über die Brüde, als ihm ein anderer Automobilomnibus entgegentam, dem er ausweichen wollte. Dabet ris der
Waggenlanter das Steuer bestig herum, sodaß der Omnibus auf den
Burgersteig suht, die Brüstung durchschlag und in die Seine stürzte.
Sosort wurde ein Hissdrenst eingerichtet. Die aus dem Wasser
gezogenen Bersonen wurden ins Krantendaus gebracht. Unter den
Toten besinden sich dere Kinder, serner der Wagenlenker und der
Scholiner, sodaß genauere Felistellungen über den Bersona des Toten besinden sich dere Kinder, serner der Wagenlenter und der Schaffiner, sodaß genauere Heitstellungen über den Hergang des Ungläcks nicht möglich sind. Die Ramen von zwös Loten dezw. Berwundeten sind bereits seitgestellt. Sie sind samtlich Einwohner von Baris. Eine riesige Menichennenge umtieht die Ungläckstelle Ein gereiteter Possagier des verungläcken Automobil. Omnibus erzählt über die Katastrophe solgendes: Als das Juderer Automobil über die Katastrophe solgendes: Als das Juderer Automobil mit ziemticher Geschwindigkeit über den Pont de ländensche habr, demerkte ich, wie der Chansseur des Brensle icharf anzog. Durch den gefallenen Regen war das Psaster diupfrig geworden. Das Automobil degann zu schleudern und ichtug mit dem rüstwartigen Teil gegen dus Brüstengeländer. Dieses zerdrach sosan zu ich einze Setunden lang mit dem rüstwartigen Teil außerhald des Gefändere, während das Borderteil noch auf der Brüste fand. Durch die ungleichmäßige Mit dem elledwartigen Teil außerhalb des Getanders, mahrend das Borderteit noch auf der Brücke fiand. Durch die ungleichmäßige Berteilung des Gewichts ftürzte der Bogen hinunter. Die Berwirrung im Wasser war jurchtdar. Es getang mir, mich durch Schwimmen zu retien. Im Augendick des Undalls fam ein Abdi in seinem Bagen über die Brücke gesahren. Er sprang sosart in der Soutone ins Wasser und seinen heldenmultigen Anstrengungen gelang es, sechs Schwerverlehte den Bellen zu entreißen. Einige Beichen zeigen Schwerverlehte den Bellen zu entreißen. Einige

Paris, 29. September. Gestern nachmittag wurde der in die Seine gestirzte Aus-Omnibus zur Oberstäche des Flusses geshoben. Als die Näder über dem Wasser erschienen, zeigte sich ein ichauerliches Bild, Auf dem Führersig sas der Chausseur geste seine habe dan das Lentrad gestrantzis. Sein Körper zeigte seine Bersehungen. Er ist nach Ansicht der Verzie an einem Herzichlage gestorben. Der Wagen war sast unversehrt, sogar einige Fenstericheiben sind nach gant. Im Innern des Wagens waren seine Leichen mehr. Aur einige Regenschirme und eine Puppe wurden gesunden. Die Katasstrophe dat 11 Opjer gesordert. Es ist jedoch moglich, daß nach ein oder zwei Leichen von der Strömung sortgerissen worden sind. riffen morden find.

Die Schiffs-Ratastrophe im Safen von Loulon.

Bum Liberte-Unglud lagt fich bie "Boff, 3tg." noch melben: Bei bem Unglud wurden Taten des bochften Selbenmuto gezeigt. Der Obermechaniter Leftin, der vergebene verfucht hatte, de Bulvertanuner zu erfäusen, taumelte halb ersielt auf das Berdes und erstattete dem dienstituenden Leumant davon Meldung.
Ich habe es versucht", logte er, aber die Robee arbeiten nicht.
"Berjuchen Sie das Unmögliche", erwiderte der Besehlshaber: "die Bulverfammern mussen unbedingt ersäuft werden! "Gut", ermiderte Lestin mit militärlichem Gruß, "viestleicht getlugt es, einige Rohre durchtölig zu machen. Aber ich werde niemals wiedertommen." Er wurde in der Tat nicht lebend wieder gesehen. Solche
Jüge machen die Rachläsigigkeiten, die niesigach festgestellt wurden, glangend mieber gut.

Paris, 29. September. Anch Melbungen aus To,ilon sind die Beschüdigungen, die der Torpedobootsjäger "Mousqueton" bei dem Jujanumenstoh mit dem "Tribent" erlitten hat, viel ichwerer, als man ansangs angenommen hatte. Der "Rousqueton" ist vorläufig

den Schiffen zu leeren. Aus den Arümmern der "Liberto"
Daris. Die Reglerung ordnete eine allgemeine Landestraper
paris. Die Reglerung ordnete eine allgemeine Landestraper
anläßlich der Touloner Katolirophe an. Die Jahnen der öffentmurben heute 27 Leichen, darunter die eines Offigiers, geborgen,

Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Bom Turfeltaubchen, Dredhammelden u. a.

Unter ben Tiernamen, bie in unferer Sprache gur Bezeichnung von Menfchen gebraucht werben, nehmen Die für bas weibliche Geichlecht fowie die für Rinder geltenden eine gang befondere Stellung ein und find im gangen genommen von benen, die die Mön-nerwelt kennzeichnen, verschieden. Wir finden da unter dem schönen Geschlecht Schmeichelfauchen, liebe Mäuschen, schlanke Rebe mit fanften Rehaugen, flinte Eidechfen, Lachtauben ober gariliche Turteliaubchen, muntere Lerchen, burch ihren Gefang entzudenbe Rachtigallen, wilbe Hummeln, nette Kafer, leiber auch Schnatter- und andere Ganschen, beifere Krähen, zantliche Kapen, diebische Elstern, ja sogar, wenn auch nur ganz vereinzelt, giftige Kröten ober Spinnen, saliche Schlangen und bose Drachen, von Rachtsaltern und ähnlichen Geschöpfen ganz zu schweigen. Am verbreitersten ist wohl der Studentenausdruck Backlich, dem wie dem Goldfischen die Borftellung bes Roberns zugrunde liegt früher sagte mon blod "Fisch" —, vielleicht aber außerdem auch die des Berlodenden, Anreizenden, "Appeitstichen". — Kinder aber erscheinen wohl als Wildfange (Wildfang dieß ursprünglich der junge Beizvogel, den man einsing, um ihn für die Faltenbeize abzurichten), freche Spațen, seite Schneckben, muntere Kradden, niedliche Mauschen ober Mefichen, bumme Schafchen, fleine Gertel ober Dredhammelden, oder endlich als arme Würmer.

3mme (Effen).

Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachdrud verboten.]

"Ariliide Tage!"

Gar fritisch scheint mir diese Zeit, — Berstimmung allerwegen, — denn alles hält sich friegebereit — und tritt sich schroff entgegen. — Der Friedensstreund ist schier entsetzt — er meint, die Bombe plate seite — und daß der Krieg, der bose, — beingt Schrecken und Getosel — Das Berstein von Europas Kub — fonunt garnicht werde in Toward er eicht weite der besteht inweren. mehr in Frage, — es gährt und brodelt immerzu — es frijelt alle Tage! — Italien, das begehrlich war — schwebt neuerdings in Kriegsgesahr — droht doch mit Represialien — der Türke nach Italien! — Es gibt noch manch ein Paradies, — und auch der Wänsiche viele. — So nimmt Italien Tripolis — sich kuragiert zum Jiele — die Türken nennung Käuberei — der Gegner aber benti febr frei. — versucht ichon Machtentfaltung — trog türfifcher Berwaitung! — Einst war es uns wohl einerlei — wenn zwei sich nicht vertrugen — wenn unten weit in der Türkei — sie auseisiander schlugen — den unten weit in der Türkei — sie auseisander schlugen — doch heute, wenn etwas passiert — sind alle Mäckte intresser — dann gibts ein großes Küsten — zum Schus der fernsten Küsten! — Sehr kritisch ist die Zeit, und Leid — dringt sie in viel Familien — der Sturm dricht los, der Aetna speit — seht Fever auf Siallien — er überstutet sein Bereich — mit glüh'ndem Stram, — als ob er gleich — die heutze Welt verdamme — speit Feuer er und Klamme! — Wenn's so schon in den Bergen kreist, — wenn's dessider geht und drunter, — rust wohl manch pessimitischer Geist: — Die gute Welt geht unter! — Ach in der Zeiten Sturm und Drang — ersolgt so mancher Untergang. — Biel Leid wird angerichtet — und Blühendes vernichtet! — Ein neues Ungläd auf der See — hat Frankreich ties getrossen, — der Untergang der "Libertö" — zerfwete sich manch Hossen! — Da bleibt die Welt nicht starr und tühl — da regt sich rings das Mitgesühl — man wird's in diesen Tagen — dem Nachdar nicht verlagen! — Gar kritisch ist des Herberts Zeit — es kriselt allerwegen — und viele sehn voll Sorg und Leid — der Zukunst dang entgegen! — Dach was sie uns auch bringen mag, — es schielt nach manchem kritischen Tag — uns der Geschiese Leiter — auch Sonnenschein! waitung! — Einst war es uns mohl einerlei — wenn zwei sich

Ernft Seiter.

Buntes Allerlei.

Germersheim (Pfoty). Smei Berfonen wurden megen Spionage. Sie hatten einem Colbaten 200 Mart verperdamte perhaftet. fprochen, wenn er ihnen einen Bunber von einem 10 Bentimeter-Beichof verichnijen murbe. Der Colbat tat, als ob er auf Die Cache einging, verabrebete eine Zusammentunft mit ben beiben und be-

nachrichtigte die Behörde, die sie sestnahm. Köln. Das Schwurgericht verurteilte den Schissed Murran aus San Francisco wegen wissentlichen Meineids zu der Jahren Jucilhaus. Murran fingierte im April einen Raubanfall und be-schnor dessen angeblichen Tatbestand vor dem Untersuchungsrichter. In ber heutigen Berhandlung gab er zu, den Raubanfall erdichtet

au hoben, um eine Unterftugung zu erlangen. Koln. Ein aus Deutschland nach Huverfum in Holland gurud-gefehrter Muster fuchte fofort nach feiner Rudtehr einen Befann-ten auf und ermordete ihn durch Dolchstiche. Der Täter, ber nach furger Blucht verhaftet murbe, erffarte, feinen Grund fur feine ichrectliche Tat angeben gu tonnen.

Nochen. Der Buchhandler Bueten erichoft einen Befannten namens Offermann, bei bem feine von ihm getrennt lebenbe Frau Juflucht gefunden hatte. Buefen wollte angeblich feine Frau ju einem totfranten Rinbe rufen.

Cffen. Beim Jufammenbrud; eines Abbaubetriebes murben brei Bergleute von ber Aufgenwelt abgefchnitten. Einer von ihnen tonnte nach furger Zeit geborgen werden. Der Befreiung der beiben anderen fiellten sich große Schwierigkeiten entgegen. Erst nach
berländiger Gesongenichaft tonnten sie zu Toge gebracht werben.
Würzburg. Die Straffammer verurteilte den Beinhandler
Ludwig Stern wegen sortgeseigter Rahrungsmittel-Galichung und

Betruges zu einem Monat Gefangnis und 1500 . WGelbftrafe. Gein mitangeflagter Bruber Mar Stern murbe freigesprochen. Der Ber-urteilte batte, wie die Gerhandlung ergab, große Quantitäten Obsi-wein mit Traubenwein verschnitten und als Wein verlauft.

Freiburg (Breisgau). Bei einer Felbblenftilbung bes Infanterie-reglinents Rr. 113 wurde ber Unteroffizier hunn burch einen explobierenden Ranenenichlag von einem Sprengftiid in die Berggegend

getreifen. Er mar fofort tot. Boihenburg (Mdermart.) Der unverheiratete ganbarbeiter Sengert erichog feinen alteren verheirateten Bruber nach einem ge-ringen Streit hinterrude mabricheinlich in einem Unfalle geiftiger Umnachtung. Darqui mighandelte er Frau und Tochter des Ermordeten durch Schloge und Fufiritte. Diefe flüchteten und holten Silfe. Mis fie gurudtehrien, hatte fich ber Dorber erhangt.

Das Marineminifterium erffart bie Rachricht einiger Blatter, bag ber Dreadnought "Boltaire" geftranbet fel, für Erfin-

Peiersburg. Borgeficen nocht entbedte man, bast Diebe ein Fenster bes fauserlichen Balais in Zarstoje Sielo eingedrückt und den inneren Gemächern einen Besuch abgestattet batten. Die Diebe scheinen mehrere Tage unbemerkt im Polais gewohnt zu baben.
Dorsicht beim Obstessen Antendem ichwerer Magenerkrantung

noch bem Genuffe von Obit wurden in Mannheim 2 Rinber, ein Knabe und ein Madchen, in das Kranfenhaus eingeliefert. Das 9 Jahre alte Madchen ftarb bereits pier Stunden nach feiner Ein-lieferung. Die Kinder hatten Zweischen gegessen und mahrichein-lich Wasser bozu getrunten. Der Junge befindet fich nach nicht außer Lebensgefahr

Trier. Der Telegraphenarbeiter Schiffmann geriet am Maft an bie Starfftromleitung von 5000 Bolt. Er murbe auf ber Stelle

In Krefeld feierten die Cheseute Kamper bas Fest ber diamann Hochzeit. Der Mann ift 85, die Frau 83 Jahre alt. München. Die Mischperre fann als abgewendet gesten. Ein

unter dem Borfig des Ministers des Innern jufammengetretenes Schiebogericht feite fur Die Produgenten ben Mildipreis auf 17 und 1634 Plennig für Winter und Sommer fest. Die Probuzenten batten bis 18 Pjennig pro Liter verlangt.
Crurt. Die im Juge Erfurt—Raumburg schwerverwundet aufgefundenen beiben Manner sind im Naumburger Krantenhaus ge-

ftorben, ohne bas Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Mant glaubt, bag es fich um einen Raubanfall mit nachfolgendem Gelbft-

Münden. Der Lotteriefolletteur Westermann, ber nach Unterichlagung von 15 000 . wereinnahmter Lotterlegelber am 6. Gep. tember gefiohen war, bat fich felbit ber Bolizei geftellt.

Berlin. Die Bremiere bes "Rofentavallers" im Roniglichen Dpernhause ift endgültig auf ben 4. Rovember festgefest.

Berlin. In einem vornehmen Hotel ber Friedrichsftadt murbe ein in bemfelben angestellter Gepäckirager verhaftet, ber verbächtig ift, gablreiche Diebstähle verübt zu haben. Drei Falle hat er ein-

Berlin. In ber Befferungsanftalt Bethabara in Weißenfet haben am Dienstag acht Madden, die zu einer Abteilung vereinigt waren, repolitiert. Die Mädchen hatten sich ichn seit einiger Zeit nicht einwandsrei benommen. Als sie mittags nach dem Speisessaal geführt murden, zertrümmerten sie Tische, Stible und Fensters deiben und tonnten nur mit Dube übermaltigt werden.

Ein Millionen-Prozes. Die Stadt Berlin wurde verurteilt, an die Gemeinde Rixdorf Beiträge zu den Unterhaltungskoften der Ausdorfer Schulen im Betrage von 1 980 060 Mart zu zahlen. Ber-lin will jedoch gegen dieses Urteil Berufung beim Oberverwaltungsgericht einlegen.

Einsendungen aus dem Leferfreife.

Chelfaule?

Mis Unno elf gefeliert war, Da ichien die Sonne bell und far; Bor seiner Türe saß ein Greis Und weinte viele Trünen heiß. "Bas weinst du, sprich," so frug man ihn? "Ich weine, weil ich traurig bin, Derweil die Sonn' heiß scheinen tut Im Reller gart mein Traubenblut; Dog mir ju früh gelefen ha'n Dariiber wein ich alter Mann.

Mus einem alten Gedicht noch dem Gedachtnis reproduziert Der Ginfenber. und in mobiwollende Erinnerung gebracht.

Senr

heim

betr

mei

hai Ga ben

Geschäftlicher Reflameteil



DANDY · CHIC GIBSON GIRL DIVA

Leitung Guido Zeidler. Berantworllich für den redaftionellen Tell Baul Jorichied, für den Reklame- und Anzeigenteil sowie für den Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, samtl. in Biedrich, Rotationsbrud und Berlag der Buchdruderei Guido Zeidler in Biedrich.

= Gegründet 1895. =

Beginn meines hiefigen Kurfus

morgen Samstag, den 30. September, abends 81/4 Uhr im Sagle "Bum dirich" (Bel. H. dannavvel)
Volgerde Tänze werden gelernt: Volonalie, Schottilch, Areuspolla, Mazarta, At olienne, Kallerwolfa, Walter, Keinlander, Wilde im Schwarzwald, Graciana, Schlinschubläuser, Francaise, Unterrichtsftunden mit Klavierbegleitung seden Wiltimoch und Samstag abend 81/4, Uhr.

Zeitbauer des Kurlus bis Dochheimer Markt unter Garantie gründlicher Erlernung.

Dochachtungsvoll

Wi. Raplan, Tanzlehrer. - Mumelbungen bei Bannappel. -

Dem tiel. Bublifum aur geft. Mineitung, daß ich in Ooch be'i m im Saufe des deren Georg Seiz Weiberftrage u. Ede Frant-furter Straße fleparater Eingang Weiberftrage) jeden Cambiag

Sprechstunden für Zahnleidende

abhalte. — Bebandlung familicher Zahntrantbelten: Einlehen prima fünftl. Zähne in Laufchuf, Colb zc. Stiftgabne, Kronen-und Brüdenarbeit. Blomben in allen Andlübrungen. Nerviöten, Zähnereinigen. Zahnoperationen ichmeraltabernd, in viel. Hällen ichmeralde nach Andlage meiner Batternen.

Schonendite Bebandlung, erftflaffige Arbeiten, billige Preife, langiabrige Garantie. - Um geft. Unterftithung bittet 4600 Nowagnutchnes

Dentift A. Brune,

Bicebaben, Schmalbacher Strafe 48, 1.

Seiertag wegen ift unfer Gefchaft Montag, 2. Oftober, von nachmittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr



Weiß u. Dreifuß.

Unsere Marke "Pfellring" allein garantiert d'e Echtheit unserva





Nachahmungen weise man zurück Vereinigte Chemische Werke Aktienges, Abest Lanolin-Fabrik Martintkenfelde Charlottenburg, Salzufer 16.

Chr. Tauber, Wiesbaden

Photographische Apparate und sämtliche Bedarisartikel in reichster Huswahl.

Aufnahme- u. Koplermaterial in nur frischester Ware

Mein Pringip ift: Beffere Ware für weniger Geld.

nur 1. Stod Rein Laben.

zweireihige Anzüge

in 25 herrengrößen am Lager, borwiegend in brauner und graner englischer Ausmusterung, Magarbeit absolut nicht nachstebend, die ich aus prima Stoffen felbft berfertige.



Kür Herren 1150 1450 1800 2250 2650 2900 3400 3950 4400 4850 5200

Für junge Herren befondere elegant verarbeitet auf 2 Anopien

mit langer Fasson

950 1150 1400 1750 2100 2450 2800 3250 3600 3950

Für Anaben und Kinder

ca. 1800 Stild vorratig, vom einfachften Schulangug bis jum hochelegamen "Bring Beinrich", Rieler, Schiller Mogart, Norfolt und Blufen-Angug

225 280 350 425 575 750 950 1200 1450 1650 1900 2150

Elegante Maß-Anfertigung.

1. Gtod.

Nur Bahnhofftrake 13

Rein Laden.



1 Gewinn bon 0000 Marl 1 Weivinn bon

50000 Mark 25000 Mark

Cofe zu 3.30 Mart find gu haben bei

G. Zeidler

Ronigl. Lotterie. Ginnehmer Biebrich (Rbein).

Barterrewohnung 2-3 Jimmer und Küche fesort ober jum 15. Ottober gelucht Nab. Gillal-Erpedition. 4680

Gierleger (3t. Sübner) Sucht-gefüngel u. Geraic. Bruteier 2c. S Kainlog gratis. Gefisgelvark in Auerbach 428 (Deffen).